

Ehrungen: Anlässlich der Hauptversammlung der *Gesellschaft Deutscher Chemiker* in Frankfurt/Main wurden am 19. Mai 1952 folgende Ehrungen verliehen: Prof. Dr. phil. Constant Griebel, Berlin, ehem. Abteilungsleiter am Inst. für Lebensmittel-, Arzneimittel- und gerichtliche Chemie Berlin, wurde auf Vorschlag der GDCh-Fachgruppe „Lebensmittelchemie“ „für seine Verdienste und Leistungen als Forscher und Gutachter auf dem Gesamtgebiet der Lebensmittelchemie, insbes. für seine mikrochemischen Arbeiten, die weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt geworden sind“, die „*Joseph-König-Gedenkmünze*“ verliehen; Prof. Dr. R. Schwarz, Aachen, Direktor des anorganisch-chemischen Inst. der T.H. Aachen erhielt „in Anerkennung seiner hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Anorganischen Chemie, insbes. seiner Untersuchungen über zersetzbare Verbindungen der Nichtmetalle und seiner umfangreichen Untersuchungen auf dem Gebiet der Silicium-Verbindungen, die zur Entwicklung neuartiger Stoffklassen geführt haben“, den *Alfred-Stock-Gedächtnispreis*; Prof. Dr. K. Freudenberg, Ordinarius für Chemie und Direktor des Chemischen Inst. der Universität Heidelberg empfing „für seine grundlegenden Arbeiten auf dem Gebiet der hochmolekularen Naturstoffe wie Cellulose, Stärke, Insulin, vornehmlich für die biochemische Synthese des Lignins, weiterhin für eine große Zahl erfolgreicher Untersuchungen über Gerbstoffe, Zucker und die Schardinger-Dextine und seine auf breiter Basis durchgeführten stereochemischen Forschungen“ die *Emil-Fischer-Medaille*; Prof. Dr. med. h. c. Dr.-Ing. e. h. G. Ehrhart, Leiter der pharmazeutisch-chemischen Laboratorien der Farbwerke Höchst, wurde „in Anerkennung seiner hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen auf den verschiedenen pharmazeutisch-chemischen Gebieten, insbes. aber auf Grund seiner bahnbrechenden Arbeiten auf dem Gebiet der Analgetika der Diphenylmethan-Reihe“, die *Adolf-von-Baeyer-Denkunze* verliehen. — Zu Ehrenmitgliedern der *Gesellschaft Deutscher Chemiker* wurden ernannt: Prof. Dr. Dr. h. c. Dr.-Ing. e. h. Otto Hahn, Göttingen, Präsident der *Max-Planck-Gesellschaft*, Träger des Nobelpreises für Chemie 1944, Inhaber der *Emil-Fischer-Denkunze* der GDCh, als „Sohn der Stadt Frankfurt, der durch seine grundlegenden Untersuchungen auf dem Gebiet der radioaktiven Stoffe in entscheidender Weise die Grundlagen für eine Entwicklung der Kernchemie legte, die schon heute zu Ergebnissen von entscheidender Bedeutung geführt hat und deren weitere Entwicklung heute noch gar nicht in vollem Umfang übersehen werden kann“. Prof. Dr. Dr. phil. h. c. Dr.-Ing. e. h. J. Arvid Hedvall, Göteborg, Direktor des Inst. für Angewandte Chemie und für Silicatforschung an der T.H. Göteborg, „der durch seine grundlegenden Untersuchungen auf dem Gebiet der Reaktionen fester Stoffe ein für Wissenschaft und Technik gleich fruchtbare Arbeitsgebiet erschlossen und dadurch die Wissenschaft entscheidend gefördert hat und der unberührt durch politische Entwicklungen die Verbindung zur deutschen Chemie gepflegt und aufrecht erhalten hat“. Prof. Dr. ès-sc. Pierre Jolibois, Direktor Labor. École Hautes Études, Paris, „als hervorragender Gelehrter, der sich durch vielseitige Untersuchungen auf verschiedenen Gebieten der physikalischen und anorganischen Chemie, insbes. über Elektrolyse, Spektralanalyse, Phosphor- und Uranchemie ausgezeichnet und sich um den Austausch von Erfahrungen und Wiederanknüpfung persönlicher Beziehungen zwischen französischen und deutschen Wissenschaftlern besondere Verdienste erworben hat“. Prof. Dr. Dr. h. c. P. Karrer, Zürich, Ordinarius für Organische Chemie und Vorstand des Chemischen Institutes Zürich, „der hervorragende Gelehrte, der — schon 1937 mit dem Nobelpreis ausgezeichnet — in unverminderter Fruchtbarkeit und groß angelegter Problemstellung das weite Gebiet der Naturstoffe bearbeitet und auch in schweren Zeiten die Verbindung zur deutschen Chemie gepflegt und aufrecht erhalten hat“. Ferner wurde zum Ehrenmitglied der *Gesellschaft Deutscher Chemiker* Prof. Dr. Dr. h. c. Robertus Alexander Todd, Cambridge, Prof. für Organische Chemie an der Universität Cambridge, ernannt, der jedoch am Erscheinen verhindert war, so daß die Urkunde erst später überreicht werden wird. — Zu DECHEMA-Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Jean Gerard, Vice-Président délégué et Fondateur de la Société de Chimie Industrielle, Paris, sowie James Davidson Pratt, C. B. E., M. A., B. Sc., M. I. Chem. E., F. R. I. C., London, Hauptgeschäftsführer der Association of British Chemical Manufacturers. — Mit der DECHEMA-Medaille wurden ausgezeichnet: Prof. Dr.-Ing., Dr. phil. nat. h. c., Rudolf Plank, Karlsruhe, Gründer

und Direktor des Kältetechn. Inst. und der Reichsforschungsanstalt f. Lebensmittelfrischhaltung, Mitglied des Deutschen Forschungsrates sowie der Akad. der Wissenschaften in Heidelberg und Mainz, Kurator und Vorsitzer des Wissenschaftl. Beirates des VDI, Vorsitzender des Deutschen Kältetechnischen Vereins und Herausgeber der Zeitschrift „Kältetechnik“, Mitherausgeber der „Chemie-Ingenieur-Technik“, „für die Begründung und wegweisende Förderung des Studiums für Chemie-Ingenieure in Deutschland“; Prof. Dr. phil., Dr. phil. nat. h. c., Dr.-Ing. e. h. Walter Reppe, Leiter der wissenschaftl. Forschung der BASF Ludwigshafen, Inhaber der *Adolf-von-Baeyer-Denkunze* der GDCh, sowie der *Gauß-Medaille* der Braunschweigischen Wissenschaftl. Gesellschaft, „insbes. für die wissenschaftl. Begründung und techn. Durchführung der nach ihm benannten modernen Acetylen-Kohlenoxyd-Chemie“. Der DECHEMA-Preis der *Max-Buchner-Forschungsstiftung* für die beste Arbeit auf dem Gebiet des Chem. Apparates im Jahre 1951 fiel an Dr.-Ing. Oskar Dorschner, Bad Homburg, Mitarbeiter der Lurgi-Gesellschaften, Frankfurt/M., für eine wissenschaftl. Abhandlung über thermodynamische und Wärmeableitungsprobleme bei Synthese-Reaktionen. — Prof. Dr. W. Hückel, Ordinarius für Pharmazeutische Chemie und Direktor des Pharmaz. Institutes der Universität Tübingen, wurde zum ausländischen Mitglied der Finnischen Akademie der Wissenschaften ernannt. — Dr. phil. Erwin W. Müller, Abteilungsleiter am Kaiser-Wilhelm-Institut für Physikalische- und Elektrochemie und a. o. Prof. an der Freien Universität Berlin-Dahlem (West) wurde „in Ansehung seiner hervorragenden Verdienste um die Entwicklung des Feldelektronen-Mikroskopes“ die *Karl-Friedrich-Gauß-Medaille* durch die Braunschweigische Wissenschaftliche Gesellschaft verliehen. — Prof. Dr.-Ing. C. Wurster, BASF, Ludwigshafen, wurde als „dem erfolgreichen Erfinder, der in vorbildlicher Pionierarbeit neue für die anorganisch- und organisch-chemische Industrie bedeutungsvolle Möglichkeiten erschloß, dem hervorragenden Werksleiter, der umsichtig und mit dem vollen Einsatz seiner Person die Erhaltung und den Wiederaufbau der Arbeitsstätten der Badischen Anilin- und Soda-fabrik durchsetzte und zur Mehrung ihres hohen Rufes entscheidend beigetragen hat, dem tatkräftigen und vielseitigen Förderer der wissenschaftlichen Forschung“ von der Mathematisch-naturwissenschaftl. Fakultät der Univers. Tübingen der Dr. rer. nat. h. c. verliehen.

Geburtstage: Prof. Dr. F. Hein, Direktor des Inst. für Organ. Chemie und stellvert. Direktor des Inst. für Organ. Chemie, geschäftsführender Direktor der Chemischen Institute der Univ. Jena, Mitglied der Sächsischen Akad. der Wissenschaften, bekannt durch seine Arbeiten über Komplexverbindungen, feiert am 30. Juni seinen 60. Geburtstag. — Prof. Dr. phil. B. Helfrich, Bonn, Direktor des Chemischen Institutes d. Universität Bonn, Inhaber der *Emil-Fischer-Medaille* der GDCh, besonders bekannt durch seine Arbeiten über Kohlehydrate und Fermente, feiert am 10. Juni 1952 seinen 65. Geburtstag. — R. D. Lienau, Uerdingen/Rh., Inhaber der Firma R. Lienau und Cie, vollendet am 26. Mai 1952 sein 75. Lebensjahr. — Prof. Dr. A. Schleede, Ladenburg/Neckar, ehem. Ordinarius für Anorganische Chemie an der T.H. Berlin, bes. bekannt durch seine Arbeiten über Leuchstoffe, feiert am 19. Juni 1952 seinen 60. Geburtstag. — Prof. Dr. phil. F. Skaupy, Berlin-Lichterfelde, bekannt durch seine Arbeiten auf dem Gebiet der Pulvermetallurgie und sein Buch über Metallkeramik, vollendet am 20. Juni 1952 sein 70. Lebensjahr.

Jubiläen: Prof. Dr. med. F. Curschmann, München, ehem. leitender Werksarzt der Betriebsgemeinschaft Mitteldeutschland (Bitterfeld-Wolfen) der I.G.-Farbenindustrie A.G. und der Filmfabriken Wolfen, besonders verdient durch den Aufbau und die Ausgestaltung der Fabrik- und Gewerbehygiene, feiert am 16. Juni 1952 sein goldenes Doktorjubiläum.

Berufen: O. Prof. Dr. K. Dimroth, Direktor des Institutes für physiologische Chemie, Marburg-L., hat einen Ruf auf das Ordinariat für Chemie an die Universität Marburg als Nachfolger von Prof. Meerwein erhalten.

Redaktion: (17a) Heidelberg, Ziegelhäuser Landstr. 35; Ruf 6975/76. Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die der Übersetzung. Kein Teil dieser Zeitschrift darf in irgendeiner Form — durch Photokopie, Mikrofilm oder irgendein anderes Verfahren — ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert werden. — All rights reserved (including those of translations into foreign languages). No part of this issue may be reproduced in any form, by photostat, microfilm, or any other means, without written permission from the publishers.